

Von denen, die gestern noch gelacht hätten, lacht heute keiner mehr

*Rede des Chefs von GGMG Germany Sven Odenwald auf der Jahresparty 2014
mit Conchita Wurst*

Liebe Freunde der Gender-Gay-Medien-Group Germany, ich begrüße Euch zur großen Gender-Gay-Party 2014. (Beifall, Yea-Schreie)

Wir haben heute allen Grund zu feiern. Im letzten Jahr und den Jahren davor haben wir etwas erreicht, von dem wir vorher nicht mal zu träumen gewagt hätten. (tosender Beifall, Yea-Schreie)

Wir haben die Politik und die Medien vor uns her getrieben, wir haben sie gezwungen, sich mit unseren Themen zu beschäftigen. Tagtäglich Homo-Ehe, tagtäglich Adoptionsrecht für Schwule, tagtäglich Pussi Riot und tagtäglich während der Olympischen Winterspiele in Sotchi Putin's Antischwulenpropaganda-Gesetze. Wir haben es geschafft, dass weder Gauck noch Merkel in Sotschi waren und Putin sich darüber schwarz und grün geärgert hat. (tosender Beifall, Yea-Schreie)

Was noch? Freunde, die Professoren an der Uni Leipzig heißen jetzt Professorinnen. (tosender Beifall, Yea-Schreie, Gelächter)

In Berlin Friedrichshain/Kreuzberg stehen jetzt Uni-Sex-Toiletten. (Yea-Rufe, tosender Beifall)

Die Berliner Humboldt-Universität Berlin kommt bald mit einer neuen gendergerechte Sprachersetzung auf den Markt mit Lehra oder Lehrx für Lehrer. (Klasse-Rufe, Beifall, Gelächter, Redner räuspert sich, weil er sich bei der Aussprache von Lehrx verschluckt hat)

Auf Facebook gibt es inzwischen 58 Geschlechter, Freunde, 58, vorher gab es zwei. (tosender Beifall)

Alle öffentlichen Angriffe auf Schwulenverbände wegen ihrer Propaganda für Pädophilie bei den Grünen wurden neutralisiert. Kein Mensch spricht heute mehr drüber. Und Volker Beck sitzt immer noch im Bundestag. Ich grüße Dich, Volker. (Beifall, Volker Beck tritt kurz auf die Bühne und winkt dem Saal)

Und zur Krönung unserer Erfolgsbilanz hat unser neuer Star Conchita Wurst den ESC gewonnen. (minutenlanger tosender Beifall, Conchita Wurst im knielangen Kleid mit langen Haaren und ohne Bart betritt die Bühne, verbeugt sich, schüttelt Hände und winkt in die Massen)

Das war der totale Sieg in einer Schlacht für die Gender- und Gay-gerechte Gesellschafts-Transformation. Das war der totale Triumph über Putin und über die heterosexuelle Mehrheit der Stinknormalos in Deutschland und Europa. Die Größe seiner Bedeutung ist noch gar nicht absehbar. (großer Beifall)

Man muss sich das mal vorstellen: Ein schwuler Sänger mit dem lächerlichen Künstlernamen „Conchita Wurst“ singt im mondänen Abendkleid mit Vollbart eine pompöse Schnulze. Etwas Groteskeres gibt es doch gar nicht. Und alle nehmen es tot ernst. Ich wollte es kaum glauben. (Redner tippt sich dabei mit den Finger an die Stirn, Gelächter)

Und dann gewinnt die auch noch dank unserer weltweit vernetzten Gay-Community mit ihren cleveren Kommunikationsexperten und dann spielt sie die Gerührte mit Tränen in den Augen. Und alle Stinknormalos in Medien und Politik kaufen ihr die Komödie ab. Ein Vollbart im Abendkleid als Zeichen für Toleranz und Solidarität. Ich hab mich vorm Fernseher gekringelt vor Lachen. (Redner lacht laut auf, Saal lacht mit)

Noch vor wenigen Jahren hätte jeder aus der deutschen Elite angesichts dieser Skurrilität belustigt den Kopf geschüttelt. Und heute? Nicht einer aus der deutschen politischen oder medialen Prominenz wagt es, sich über die Performance einer singenden Wurst mit Vollbart lustig zu machen, geschweige den sich darüber zu empören, und auch nicht über die Buhrufe bei jeder Punktvergabe an Russland. Nicht ein einziger. (Redner betont das mit Zeigefinger, Yea-Rufe, Beifall)

Das habt ihr gemacht, Freunde. Das hat unsere Gender Gay Medien Group Germany erreicht gemeinsam mit allen anderen Genderorganisationen, Schwulenverbänden und Lesbenvereinen. So stark ist heute die Gender-Gay-Community. (tosender Beifall, Yea-Rufe)

Wir haben die gesamte deutsche und den größten Teil der europäischen Eliten in unserer Hand. (tosender Beifall, Yea-Rufe, Lachen)

Ich hätte dies nach der Sache mit der Pädophilie nicht für möglich gehalten. Und als mit Beginn der Krim-Krise die vielen Putin-Versteher aus ihren Löchern kamen, (Buhrufe)

da schwante mir nichts Gutes. Und dann stellten die öffentlich-rechtlichen wie auf Kommando das Putin-Bashing ein und der n-tv-Moderator Bremer forderte sogar wortwörtlich, dass die deutsche Bevormundung Russlands beim Umgang mit Homosexuellen nach dem Motto ‚am deutschen Wesen soll die Welt genesen‘ beendet werden müsse. (Buhrufe)

Da dachte ich, au weia, was ist denn jetzt passiert. Dreht sich etwa der Wind. Schlafen unsere Leute in den Sendern, oder was ist da los. Sie haben nicht geschlafen, Freunde, und Bremer macht sich nach Conchitas ESC-Sieg jetzt vor Angst um seine Fernsehkarriere in die Hose. (Pfiiffe, Gelächter, Beifall)

Und er soll sich ruhig in die Hosen machen ebenso wie alle aus der deutschen ESC-Jury, die Conchita nicht einen Punkt gegeben haben. Ihr werdet Euch noch wundern, Freunde. (viele Buhrufe, Beifall)

Lasst uns heute feiern bis zum Umfallen, lasst uns trinken und lachen und tanzen zusammen mit unserer Conchita (*Conchita betritt die Bühne im Kleid, Perücke aber ohne Bart, Redner trinkt derweil mehrere Gläser Wein und protestiert mit dem GGMG-Vorstand, minutenlange Conchita-Conchita-Rufe, Redner fährt fort*)

Conchita, Deine grandiose schauspielerische Leistung auf der ESC-Bühne als gerührte Diva mit Bart und politischem Anspruch war Oscar reif. (*Beifall, vereinzelt Lachen*)

Nicht so verklemmt, Freunde. Wir Schwule sind nicht so verklemmt wie die Heteros, wir lachen da, wo wir wollen, und wir machen uns lustig über was wir wollen, wir sind keine Stinknormalos, die das alles nicht dürfen. (*den letzten Halbsatz hat der Redner geschrien, tosender Beifall und Yea-Rufe*)

Wir bestimmen in Deutschland, wer öffentlich worüber lachen darf und wer nicht. Wir bestimmen wer öffentlich was abstoßend finden darf und wer nicht. Wir Schwulen dürfen selbstverständlich Frauen mit Vollbart abstoßend finden. Wir sind doch nicht solche Arschkriecher wie die andern. (*lautes Gelächter im ganzen Saal*)

Welcher Schwule, der auf Tunten in Frauenkleidern steht, will denn einen Vollbart im Bett. (*Einzelner Ich-Ruf, Lachen*)

Perverse Schwuchtel! (*minutenlanges schallendes Lachen im ganzen Saal*)

Und deshalb ist unsere liebe Conchita auch heute party- und flirtgerecht ohne Bart gekommen. (*minutenlange Conchita-Conchita-Rufe, Conchita tritt zur Bühne und verbeugt sich, Redner protestiert Conchita, dem Vorstand und dem Saal zu und trinkt mehrere Glas Wein, Gesicht ist rot, wirkt leicht angetrunken*)

Aber, wie ich unsere Conchita kenne, kommt sie vielleicht später nochmal als Tom in kurzem Haar, Hose und Vollbart. Lassen wir uns überraschen. Aber psst. (*Redner legt die Spitze des Zeigefingers an den Mund, und fährt dann leicht lallend fort*)

Unsere liebe Wurst muss die Komödie noch jahrelang weiter spielen. Sie hat noch ganz Großes vor, ihr werdet noch staunen, Freunde. Sie ist unserer Star, unsere Frontfrau, unsere Jeanne d'Arc im Krieg gegen Putin und alles Stinknormale. (*großer Beifall, Conchita-Conchita-Rufe*)

Putin ist in Europa unser einzig noch verbliebener ernstzunehmender Kontrahent. Alle anderen aus den europäischen Eliten tanzen längst nach unserer Pfeife. Denen könnten wir einen Wladimir Klitschko im Boxring mit rotgeschminkten Lippen und Strapsen vorsetzen, ohne dass die sich noch zu lachen trauen. (*schallendes Gelächter*)

Und während des Abspielen der Nationalhymnen, wenn sich alle in der Arena erheben, müssen sich beide Boxer einen langen Zungenkuss geben als Zeichen der Toleranz und Solidarität mit unseren Gays in Russland. (schallendes Gelächter, Redner lacht auch)

Freunde, nicht eine einzige deutsche Zeitung, nicht ein einziger deutscher Sender, nicht ein einziger deutscher Prominenter in Kunst, Medien und Politik hat sich über eine Wurst mit Abendkleid und Bart lustig gemacht oder empört. Wisst ihr, was das heißt? Wisst ihr, was das bedeutet? (Redner schaut fragend in die Runde)

Sven, hab ich zu mir selber gesagt, Sven, alte Schwuchtel, wir haben es geschafft, wir haben das geschafft, wovon die italienische Mafia immer geträumt hat oder Scientology. Wir haben die totale Macht über Deutschlands Medien! Wir haben die grenzenlose Macht über Deutschland! (tosender Beifall, Redner beugt sich über das Rednerpult, blickt über den Rand der Brille in den Saal und spricht wesentlich leiser)

Aber eine Grenze dürfen wir nie überschreiten, das hab ich Euch schon x-mal, wieder und wieder gesagt. Doch mancher will einfach nicht hören. Ich weiß ja, dass ihr die nicht besonders leiden könnt. Aber die Schwulenfeindlichkeit und Intoleranz deutschen Moslems ist als Thema für uns tabu, als öffentliches Thema völlig tabu, völlig tabu. (Redner klopft bei jedem Wort auf das Pult)

Alles andere würden unsere Eliten in Politik und Medien und unsere Antifa-Sturmtruppen intellektuell völlig überfordern und ihre Unterstützung gefährden, Freunde, die sind die Basis unserer Macht, die wir niemals, niemals riskieren dürfen. (Genau-Zwischenruf, sporadischer Beifall)

Wir brauchen kein Feindbild Islam. Als Feindbilder reichen uns heterosexueller Stinknormalo, Putin und katholische Kirche völlig aus. Und Bremer und Sido und Pirincci. (Buh-Rufe, Beifall)

und Bela Anda mit seinem mutigen Zwischenrufchen aus der hintersten Bild-Online-Ecke. „Muss ich Conchita Wurst gut finden? Nein, muss ich nicht! Ich glaube, es ist der Bart“ (Redner sagt das Zitat in weinerlichem Ton und entsprechender Mimik, schallendes Gelächter)

Die Moslems vermeiden auch jede homophobe Äußerung in der Öffentlichkeit. Deshalb gehören tätliche Übergriffe von Moslems auf Schwule in Deutschland nicht an die große Glocke (Redner schaut streng in den Saal)

Und auch keine Spekulationen, was mit Pussi Riot passieren würde, wenn die in einer deutschen Moschee so agieren würden wie in der Moskauer Kathedrale. Oder all das was als Islamfeindliches in Anführungsstrichen unter Euch so kursiert. Von mir aus quatscht darüber soviel ihr wollt, wir sind ein meinungsfreies Land. Aber das gehört nicht in die Öffentlichkeit und da versteh ich auch keinen Spaß. (Redner pocht mit dem Zeigefinger aufs Pult und trinkt das darauf stehende Glas Wein in einem Zug, wirkt inzwischen stark angetrunken.)

Mein Glas ist alle. (*Ein absichtlich extrem tütig laufender Gay bringt dem Redner ein neues Glas Wein, Lachen, Pfiffe*)

Wo war ich, ach so, unser öffentliches Feindbild ist nicht der Islam, sondern der heterosexuelle Nichtmoslem. Und dem sagen wir analog zu den Moslems: Halte Dich an unsere Regeln, und Dir wird nichts passieren. Respektiere unsere Definition von Toleranz und Korrektheit, und Du wirst keine Probleme haben. Aber wehe, du wagst es, unsere Gefühle zu verletzen. Dann lernst Du uns kennen. (*Redner reckt dabei den Zeigefinger in die Höhe, großer Beifall*)

Kennt Ihr den neuesten Wurst-Witz? „Warum hat sich Conchita Wurst einen Vollbart wachsen lassen? Weil sie zum fundamental-ökologischen Islam übergetreten ist und da trägt man als Frau eine nachwachsende Gesichtsverschleierung.“ (*schallendes Gelächter*)

Das ist ein Witz nur für uns, Freunde, das ist keiner für die Stinknormalos. Nur wir dürfen darüber lachen, aber nicht die Heteros da draußen. (*Gelächter*)

Wenn die darüber lachen, dann sind sie intolerant, politisch inkorrekt, rechtsextrem und Nazis. So ist das. Und wenn sie das nicht sein wollen, dann dürfen sie ab heute auch nicht mehr über die bärtigen Ladies in unserer Lieblings-Comedie-Serie „Little Britain“ lachen. (*Gelächter*)

Wir dürfen alles und die nichts. Basta. Wir dürfen mit Vollbart beim ESC die ganze Welt provozieren. Wir provozieren, wann, wo und wieviel wir wollen. Wir nehmen keine Rücksicht auf die Hetero-Gefühle von Russen, Polen, Türken, Tschechen, Deutschen und Österreichern. (*Beifall, leichte Unruhe im Saal*)

Die Österreicher haben wir nicht mal gefragt, ob die von einem weiblichen Vollbart beim ESC vertreten werden wollen. Prost der Fernsehdirktorin Kathrin Zechner vom ORF. (*großer Beifall, Redner prostet in eine Saal-Richtung und trinkt dann das Glas in einem Zug aus*)

Den österreichischen Hetero-Schwuchteln haben wir's so richtig von hinten besorgt. (*großes Gelächter*)

Die Hetero-Schwuchteln in Deutschland und Österreich kriegen es nicht nur von uns von hinten besorgt, sondern von allen Seiten und besonders hart von den Frauen. Wenn ich nicht heterophob wäre, würden sie mir leid tun. (*schallendes Gelächter*)

Freunde, im Gegensatz zur Hetero-Schwuchtel, die fast gar nichts mehr darf, die darf nicht mal mehr über einen Frauenbart lachen, dürfen wir alles. Wir dürfen sogar Propaganda für Pädophilie machen, ohne an den Pranger zu kommen. Prost Volker Beck. (*Redner prostet in eine Saal-Richtung*)

Und der Schwuchtel Bremer ruf ich zu, Bremer, Du irrst Dich, am deutsch-österreichischen Gay-Gender-Wesen wird die ganze Welt genesen, wart's ab. (*Lachen, leichte Unruhe im Saal*)

Es geht nämlich schon lange nicht mehr darum, dass der Hetero den Homo toleriert, das ist Schnee von Gestern, es geht darum, dass sich der Hetero so verändert, dass er von uns toleriert wird. *(großer Beifall, Gelächter)*

Und ein Vater, der traurig ist, wenn er mitkriegt, dass sein Sohn schwul ist, der ist nicht tolerierbar, der ist homophob, der hat sich gefälligst darüber zu freuen. Und das bringen wir noch allen Vätern in Deutschland bei, darauf könnt ihr Euch verlassen. *(großer Beifall)*

Und ihr Hetero-Schwuchtel in Baden Württemberg könnt noch solange demonstrieren, wie ihr wollt, die Umerziehung Eurer Grundschüler zur sexuellen Vielfalt, die kommt. *(großer Beifall)*

Die kommt spätestens dann, wenn in Deutschland der Erotik-Film „Burlesque“ mit Cher und Christina Aguilera ab 6 Jahre freigegeben ist und am Sonntag früh zur besten Kindersendezeit im Fernsehen läuft. *(Lachen, fragende Blicke)*

Übrigens, der Film ist in Deutschland und Österreich ab 6 Jahre freigegeben und lief vorigen Sonntag bei ProSieben um 10 Uhr Vormittags. *(großes Gelächter)*

Denn soweit sind wir längst, weil wir, die Gender-Gays, hier die Macht haben. Und wenn wir wollen, das Olympia boykottiert wird, dann wird es boykottiert, dann bleiben Gauck, Merkel und Obama zu Hause und auch die EU-Vizepräsidentin Reding. *(Beifall)*

Und wenn dadurch das Verhältnis von Europa zu Putin vergiftet ist, gut so. *(Beifall, Lachen)*

Und wenn deswegen die Russen Europa hassen, und weil wir die russischen Zwillinge bei jedem ESC-Punkt gnadenlos ausgebuht haben, na und. *(Beifall, Lachen)*

Und wenn die Ukraine deswegen die Krim verloren hat, meinetwegen gerne, ich bade nicht im schwarzen Meer, das ist mir nämlich zu schwarz. *(Gelächter, leichte Unruhe)*

Ja wenn die Krim am schwulen Meer liegen würde, dann wär das was anderes. *(großes Gelächter)*

Und wenn der Gender-Frauenbart einen neuen kalten Krieg provoziert, na und, ich bin sowieso militärisch untauglich. *(Gelächter, Unruhe im Saal)*

Und wenn die Türkei und andere Länder jetzt aus dem ESC aussteigen und die Russen jetzt einen eigenen Songwettbewerb „Voice of Eurasia“ planen *(Buhrufe)*,

dann sollen sie doch ersticken in ihrem familienfreundlichen Hetero-Mief von Vorgestern. *(Beifall, Gelächter)*

und wenn Europa dadurch wieder gespalten wird und die kulturell Zurückgebliebenen in Arabien und Afrika noch mehr Abneigung gegenüber dem Westen kriegen, Pech gehabt. *(Gelächter, Unruhe)*

und wenn deswegen Schwule außerhalb Europas noch mehr verfolgt werden und deutsche Salafisten noch mehr Zulauf bekommen, dann können wir das nicht ändern, wo gehobelt wird, da fallen Späne und das Ziel heiligt die Mittel. *(jetzt große Unruhe im Saal)*

Das sind alles Hetero-Sprichwörter und die sind trotzdem richtig, auch für Schwule, wie zum Beispiel auch das: Wer nicht für uns ist, ist gegen uns. *(Unruhe wächst)*

Was schert uns der Kampf der Moderne gegen Krieg, Terror, Mittelalter und Barbarei. Das ist nicht unser Kampf, das ist der Kampf unserer Hetero-Eltern, das ist der Kampf der Stinknormalos. Damit haben wir nichts zu tun. *(große Unruhe, Redner schreit deswegen)*

Wir kämpfen gegen die Moderne für die Supermoderne, wir kämpfen für die Gender-Gay-Gesellschaftstransformation, wir kämpfen für eine neue Welt, angeführt von einem schwulen Österreicher. *(Redner zeigt mit ausgestrecktem Arm und Zeigefinger auf Conchita, vereinzelt Lachen, dann Stille im Saal, Redner ignoriert das und fährt schreiend fort Stimme und Gestik des weltweit bekanntesten Österreichers imitierend)*

Und viele von denen, die gestern noch über einen schwulen Österreicher im Abendkleid und Vollbart gelacht hätten, die lachen heute nicht mehr, und ich glaube nicht, dass die, die heute noch darüber lachen, morgen auch noch lachen werden. *(Lachen und dann Stille im Saal. Ein GGGMG-Vorstandmitglied tritt auf den Redner zu und sagt erregt etwas zu ihm, Redner reagiert unwirsch und schreit dann immer noch im Führer-Stil)*

Das war doch nur Spaß, ihr Schwuchteln, versteht ihr keinen Spaß mehr. Und sowas nennt sich schwul. *(dann winkt er beleidigt ab, dreht sich weg und wankt vor sich hin schimpfend in Richtung Bühnenausgang, dann dreht er sich wieder um und kommt zum Pult zurück und sagt)*

Noch was vergessen. Ich danke allen Sponsoren und Unterstützern von GGGMG, besonders ORF, ARD, ZDF und RTL und den vielen Spendern aus Sex-Industrie und Zwangsprostitution. *(Unruhe, Lachen, ein Vorstandsmitglied flüstert dem Redner was ins Ohr.)*

Prostitution meinte ich, Prostitution, nicht Zwangsprostitution. *(die Musik spielt „Rise like a phoenix“, Redner wankt von der Bühne).*